

 <p>DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg</p>	<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg</p>	<p>Fakultät Wirtschaft</p>
--	---	---------------------------------------

<p>Kriterienkatalog zu Klausuren (Stand 7. Juli 2011)</p>
--

(1) Allgemeines

- Leistungsanforderungen und Leistungsnachweise im Rahmen einer akademischen Ausbildung müssen sich am Grundverständnis von Studium orientieren. Ihr Anspruch und Aufbau sowie die Regeln zu ihrer Bewertung sollen insbesondere erkennen lassen, inwieweit Wissen, Denken und Umsetzungsfähigkeit ausgeprägt sind.
- Dabei kann Wissen im Sinne von Verfügbarkeit über Kenntnisse bzw. als Informationsstand als eher passiv-rezipierende Fähigkeit und Denken im Sinne von schlussfolgernd bzw. kombinierenden als eher aktiv-kreative Fähigkeit gewertet werden. In das Zentrum rückt der Aspekt „Argumentation“.
- Die Klausuren haben den Rahmenstudienplänen zu entsprechen. Sie sollen auch der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion des jeweiligen Faches Rechnung tragen.

(2) Dokumentation der Leistungsfähigkeit einzelner Studierenden

- Ergebnisse, die das Notenspektrum nicht ausschöpfen, sondern alle Prüfungsteilnehmer mit ähnlichen Noten auszeichnen, erfüllen nicht den Zweck, die Befähigung des Studierenden feststellen zu können.
- Die Note „gut“ ist laut Studien- und Prüfungsordnung eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung. Die Note „befriedigend“ hingegen ist eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entsprechen. Eine Durchschnittsnote kann damit, bezogen auf einen Kurs, nur in Ausnahmefällen bei der Note „gut“ liegen.

(3) Klausurumfang

- Um überhaupt leistungsgerechte Ergebnisse (= Noten 1,0 bis 5,0) erzielen zu können, sollte eine differenzierte Aufgabenstellung und ein hinreichender Umfang der Klausur gewährleistet sein.
- Die Aufgabenstellung sollte so umfangreich sein, dass der Prüfungsteilnehmer unter Zeitdruck arbeiten muss. Nur der wirklich gute Prüfling soll die Aufgaben in der vorgegebenen Zeit vollständig lösen können. Die Zeit darf nur ausreichen für kurze, treffende und vor allem prägnante Lösungen.
- Bei der Zeitplanung ist auf Einlese-, Überlegungs- und Formulierungszeiten zu achten.

(4) Klausurstellung

- Die Aufgaben bzw. Themenstellung haben verständlich und klar zu sein.
- Unter Beachtung von möglichen „offenen Lösungen“ sollten die Anforderungen hinreichend prägnant formuliert sein.
- Die Intention der Aufgaben und Fragestellungen muss deutlich zu Tage treten.

(5) Inhalt und Struktur von Klausuren

- Grundsätzlich wäre an eine Gliederung in drei Schwierigkeitsgrade zu denken.
- Ca. 1/3 der Aufgaben sollte dem mittelmäßig begabten und interessierten Studierenden, der in der Vorlesung stets aufgepasst hat und der den Stoff erlernt hat, die Möglichkeit geben, die entsprechenden Punkte zu erreichen.
- Ein weiteres Drittel sollte die Fähigkeit der Transferleistung prüfen. Der Studierende soll zeigen, ob er das Gelernte auch anwenden kann. Hierzu empfehlen sich Fallstudien.
- Im restlichen Drittel der Klausur soll das Verständnis geprüft werden. Der Studierende soll in diesem Teil zeigen, dass er Probleme strukturieren kann, dass er sich in diesem Lernfeld eigene Gedanken machen kann und dass er sachgerecht analysieren und argumentieren kann. Diese Anforderungen können i.d.R. nur die besten eines Kurses vollständig erfüllen. Hierzu empfehlen sich thesenartige Aufgabenstellungen, die zu diskutieren sind oder die Vorgabe einer offenen Problemstellung.

(6) Notendefinitionen und Notenbeschreibungen gemäß Anlage 3 zu § 8 StuPrO

- **Lehrstoff:** wird geprüft unter den Gesichtspunkten Wissen, Verstehen, Anwendung
- **Schlüsselqualifikationen:** werden geprüft unter den Gesichtspunkten Kommunikation und Präsentation, mathematische Fähigkeiten, IT und EDV, Interaktion und Gruppenarbeit, eigenständiges Lernen.
- **Höhere kognitive Fähigkeiten:** werden geprüft unter den Gesichtspunkten Analyse, Synthese, Beurteilung, Problemlösung.
- **Fachbezogene/berufspraktische Fähigkeiten:** werden geprüft unter den Anforderungen des Studiengangs.

Note	Definition	Notenbeschreibung: Die charakteristischen Leistungen jeder Notenstufe sind unten angegeben. Es wird nicht erwartet, dass alle Kriterien bei jeder einzelnen Prüfungsaufgabe abgeprüft werden, insgesamt soll jedoch auf jeder Stufe des Studiengangs/Moduls grundsätzlich jedes Kriterium abgefragt werden, wie dies in den Lernergebnissen der jeweiligen Stufe beschrieben ist, die im „Definitive Course Document“ (= Modulbeschreibung) enthalten sind.
1	<p>„sehr gut“</p> <p>ausgezeichnet: hervorragende Leistung</p> <p>(1,0 – 1,2)</p> <p>sehr lobenswert: anerkennenswerte Leistung</p> <p>(1,3-1,5)</p>	<p>Leistung und Ergebnis sind insgesamt hervorragend. Die Arbeit der/des Studierenden übersteigt bei weitem den üblichen Standard. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – tiefgehendes Verstehen/Beherrschen des Lehrstoffs – sehr große Fähigkeiten und Ursprünglichkeit bei der Anwendung von Schlüsselqualifikationen – tiefgehende Fähigkeiten in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung (höhere kognitive Fähigkeiten) – Spitzenleistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen/berufspraktischen Fähigkeiten. <p>Leistung und Ergebnis sind insgesamt von sehr hohem Niveau. Die Arbeit der/des Studierenden ist deutlich oberhalb des üblichen Standards. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sehr gutes Verstehen/Beherrschen des Lehrstoffs – große Fähigkeiten und Ursprünglichkeit bei der Anwendung von Schlüsselqualifikationen – große Fähigkeiten in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung (höhere kognitive Fähigkeiten) – Sehr gute Leistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen/berufspraktischen Fähigkeiten.
2	<p>„gut“</p> <p>ausgesprochen kompetente Leistung</p> <p>(1,6 – 2,5)</p>	<p>Leistung und Ergebnis sind insgesamt erreicht. Die Arbeit der/des Studierenden übersteigt den üblichen Standard. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – gutes Wissen und Verstehen des Lehrstoffs – Studierende(r) ist sehr kompetent und zeigt Ursprünglichkeit bei der Anwendung von Schlüsselqualifikationen – sehr kompetent in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung (höhere kognitive Fähigkeiten) – eine sehr kompetente Leistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen / berufspraktischen Fähigkeiten.

<p>3</p>	<p>„befriedigend“ zufriedenstellend: kompetente Leistung (2,6 – 3,5)</p>	<p>Insgesamt eine befriedigende Leistung (gemäß den ausführlich beschriebenen Bewertungs- und Benotungsschemata für jede Prüfung). Die Arbeit der/des Studierenden entspricht dem üblichen Standard. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch: – zufriedenstellendes Wissen und Verständnis des Lehrstoffs – die Fähigkeit, Schlüsselqualifikationen anzuwenden – die Fähigkeit zu Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung (höhere kognitive Fähigkeiten) – Beherrschen des definierten Spektrums fachbezogener / berufspraktischer Fähigkeiten</p>
<p>4</p>	<p>„ausreichend“ Leistungsgrenze („Borderline“): Mindestanforderungen erfüllt (3,6 – 4,0)</p>	<p>Insgesamt ein Leistungsniveau, das nur teilweise die geforderte Kompetenz erreicht. Die Arbeit des Studierenden insgesamt ist im Grenzbereich. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch: – wenig befriedigendes fachbezogenes Wissen und Verständnis des Lehrstoffs – Fähigkeit, Schlüsselqualifikationen anzuwenden – Die Fähigkeit zu Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung (höhere kognitive Fähigkeiten) – Beherrschung der meisten der vorgegebenen fachbezogenen / berufspraktischen Fähigkeiten.</p>
<p>5</p>	<p>“nicht ausreichend” Ungenügend: nicht den Anforderungen entsprechend (4,1 – 5,0)</p>	<p>Insgesamt ist das vom Studierenden gezeigte Leistungsniveau deutlich unterhalb der Mindestanforderungen. Das typische Leistungsniveau zeichnet sich hierbei aus durch: – kein oder sehr begrenztes Wissen und/oder Verständnis des Lehrstoffs – kein oder sehr begrenzter Erfolg bei der Anwendung von Schlüsselqualifikationen – kein oder sehr begrenzter Nachweis von Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung zu einem gewissen Grad (höhere kognitive Fähigkeiten) – kein oder nur sehr begrenztes Beherrschen der vorgegebenen fachbezogenen / berufspraktischen Fähigkeiten.</p>

(7) Leistungsabhängige Benotung (empfohlener Notenschlüssel für kriterienbasierte Bewertung)

Normale Leistungsanforderung (%-Leistung)		Note
sehr gut	100	1,0
	99	1,0
	98	1,0
	97	1,1
	96	1,1
	95	1,2
	94	1,2
	93	1,3
	92	1,4
	91	1,4
90	1,5	
gut	89	1,6
	88	1,6
	87	1,7
	86	1,8
	85	1,8
	84	1,9
	83	1,9
	82	2,0
	81	2,1
	80	2,1
	79	2,2
	78	2,2
	77	2,3
	76	2,4
75	2,4	
74	2,5	
befriedigend	73	2,6
	72	2,6
	71	2,7
	70	2,8
	69	2,8
	68	2,9
	67	2,9
	66	3,0
	65	3,1
	64	3,1
	63	3,2
	62	3,2
	61	3,3
	60	3,4
59	3,4	
58	3,5	

Normale Leistungsanforderung (%-Leistung)		Note
ausreichend	57	3,6
	56	3,6
	55	3,7
	54	3,8
	53	3,8
	52	3,9
	51	3,9
	50	4,0
nicht ausreichend	49	4,1
	48	4,1
	47	4,2
	46	4,2
	45	4,3
	44	4,4
	43	4,4
	42	4,5
	41	4,6
	40	4,6
	39	4,7
	38	4,8
	37	4,8
	36	4,9
35	4,9	
34 und weniger	5,0	

(8) Lösungsskizze

- Eine Lösungsskizze sollte auf jeden Fall, gegebenenfalls in Form einer Stichpunktliste, erstellt werden.
- Dabei sollten auch Hinweise auf alternative Lösungsmöglichkeiten gegeben werden.
- Anhand der Lösungsskizze soll der Studierende die Möglichkeit haben, sich ein Bild von einer fundierten Lösung zu machen.